

als der Fahrstuhl von unten herankam, den Bedauernswerten ersah und ihm das Genick brach. Nach kurzer Zeit war er eine Leiche.

Frankfurt a. M., 12. Novbr. Ein mittelparteiliches Organ, wie die hiesigen N. Nachr., schreibt zu dem Urteil im Fall Bille: Wenn das Gericht selbst aus den allgemeinen Betrachtungen des Buches vieles wahr und beachtenswert bezeichnet, namentlich die wühlischen Verhältnisse in kleinen Garnisonen, so werden nun wohl die zuständigen Stellen ernstlich auf Abhilfe von Zuständen denken, welche schon oft von besserer Seite und würdiger beklagt worden sind, als in dem rohen und gehässig übertriebenen Buche des Herrn Bille.

München, 12. Nov. In der Kammer der Abgeordneten wurde bei Beratung des Kapitels: Ausgaben für Festungen vom Abg. Dirr (fr. Ver.) angefragt, wie es betreffs der Entfestigung Neumünster stehe. Der Kriegsminister erwiderte, die Militärverwaltung stelle betreffs Neumünster keinerlei Hindernisse entgegen. Hier liege die Frage nur darin, wie der Stadt Neumünster unter die Arme gegriffen werden könne bezüglich der Bereitstellung der Mittel für das Freiwerden des Festungsgeländes. Uebrigens stehe die Sache für Neumünster günstig. Neumünster brauche nur 800,000 M. zu bezahlen, obwohl das Gelände auf das Doppelte bewertet werde. Eine Aenderung der Befestigung Neumünster sei nach seiner, des Kriegsministers, Ansicht überhaupt nicht notwendig, die Befestigung sei zwar nicht modern aber doch völlig kriegsbrauchbar. Eine weitere Anfrage von Reichsminister (Str.) ging dahin, ob die feinerzeitige Blättermeldung irgendwie wahr sei, wonach Jugo-Slaven zur Festung 2. Klasse herabgesetzt werden solle. Der Kriegsminister erwiderte, daß niemand daran gedacht habe oder daran denken könne, Jugo-Slaven von seinem Rang als Festung 1. Klasse irgendwie herabzudrücken. Im weiteren Verlauf der Sitzung begründet Reichsminister (Konf.) seinen Antrag, nach welchem die bayerische Regierung im Bundesrat eine Aenderung des Gesetzes über den Reichsinvalidenfonds erwirken möge, dahin, daß alle Kriegsveteranen, deren Erwerbsfähigkeit auf weniger als ein Drittel herabgesetzt ist, soweit sie unterstützungsbedürftig sind, die im Gesetz vorgesehenen Beihilfen erhalten. Reichsminister behauptet, daß ein diesbezüglicher Antrag im Reichstag nur in Gestalt einer Resolution aus der Reichstagskommission herauskomme. Jetzt sei auch in Württemberg ein solcher Antrag angenommen worden. Es sei Ehrenpflicht, daß etwas geschehe. Baumann (Str.) beantragt einen Zusatz zu dem Antrag Reichsminister, in welchem ausgesprochen wird, daß die Beihilfen sofort zu gewähren sind, daß die Auszahlung an die Berechtigten von dem Tage der Anerkennung ihrer Berechtigung beginnt, und daß der Rekrutensold, soweit der Invalidenfonds nicht ausreicht, aus allgemeinen Reichsmitteln zu decken ist. Baumann begründet diesen Zusatzantrag, für welchen dann auch Bauer-Mühlendorf (Str.) wärmstens eintritt. Nachdem noch Aigner (Str.), Meißing (lib.) und Brandstätter (lib.) aufs wärmste für die Veteranenunterstützung eingetreten waren, wird die Weiterberatung auf heute nachmittags 4 1/2 Uhr vertagt. — In der Nachmittagsitzung trat bei der fortgesetzten Beratung des Militäretats Abg. Müller-München (Soz.) für eine ausreichende Unterstützung der Kriegsveteranen ein, indem er gleichzeitig die immer wachsenden Offizierspensionierungen kritisierte. Der Kriegsminister erklärte, daß er es sowohl als Kriegsminister wie als Kriegsteilnehmer auf das freudigste begrüßen würde, wenn sich im Reich Mittel für eine ausreichende Unterstützung der Veteranen finden ließen. Der Finanzminister erklärt, man müsse Mittel finden, um den Reichsinvalidenfonds, welcher sonst im Jahre 1910 völlig erschöpft sein werde, zu füllen. Bei der heutigen Finanzlage sei dies freilich nicht leicht. Die bayerische Regierung werde ihrerseits alles tun, um an der Ordnung der Reichsfinanzverhältnisse mitzuwirken. Sobald das gelungen sei, werde die Regierung für die Veteranen alles tun, was möglich sei. (Beifall.) Minister v. Feilitzsch spricht sich in demselben Sinne aus und fügt hinzu, daß alle deutschen Regierungen und das ganze deutsche Volk ebenso empfinden, soweit sie sich vom Gefühl leiten lassen. Dr.

Mittelmann natürlich nur als von ihm ausgehend brachte, ohne indes dem Schneider die Wahrheit verbergen zu können.

Er sprach mit würdigem Ernst seinen Dank aus und beschloß augenblicklich, zur Einreichung dieses guten Zweckes von allen Mitteln seines väterlichen Ansehens Gebrauch zu machen.

Wie gewöhnliche Menschen sich an eine beinahe schon verlorene Sache um so hartnäckiger anklammern und meinen, gerade jetzt müsse sie noch gewendet und gerettet werden, so empfand der alte Schneider eine förmliche Wut, seinen Willen durchzusetzen und sich durch den Sieg über den Burschen für allen Verdruss der letzten Zeit schadlos zu halten.

Als Tobias auf die erste Erklärung nicht gleich antwortete, fragte der Alte: Nun, werd' ich was hören?

Der Sohn zuckte die Achseln und erwiderte lächelnd: Vater, du hast's heut' schlecht getroffen.

Wieso? rief der Alte, indem er ihn starrend ansah, schlecht getroffen?

Ja, versetzte Tobias; weil du mich heute weniger als jemals dazu bringen wirst, diese einsichtige Person zu heiraten.

Der Vater betrachtete ihn von oben bis unten, trat dann einen Schritt näher und sagte mit tiefem Ernst: Tobias, ich rat' dir's in Gottes, mach' mich nicht zornig. Ich versteh' heut' gar keinen Spaß, u. du hast mich noch lange nicht kennen lernen, wie ich eigentlich bin! Das kann ich dir sagen!

Schädler (Str.) übt scharfe Kritik an den Offizierspensionierungen in Bayern und bemerkt u. a., man spreche sogar davon, daß insbesondere solche höhere Offiziere pensioniert würden, welche den preussischen Wünschen nicht genügend entgegenkämen. Der Kriegsminister weist die Vorwürfe bezüglich des Pensionierungssystems energisch zurück und bezeichnet das, was Dr. Schädler in dieser Hinsicht zugetragen worden sei, als Geschwätz. Nach weiterer Debatte werden der Antrag Reichsminister und der Zusatzantrag Baumann einstimmig angenommen.

Düsseldorf, 10. Nov. Gegen die Warenhauspraktiken. Auf Grund von § 826 des Bürgerlichen Gesetzbuches verurteilte das hiesige Landgericht einen Warenhausbesitzer wegen der sogenannten „Vogelpraxis“ zu einer empfindlichen Geldstrafe. Die zur Anwendung gebrachte gesetzliche Bestimmung lautet:

„Wer in einer gegen die guten Sitten verstoßenden Weise einem anderen grundfäglich Schaden zufügt, ist dem andern zum Ersatz des Schadens verpflichtet.“

Der „Deutschen Handelsztg.“ zufolge lag der Klage folgender Tatbestand zu Grunde. Das beklagte Warenhaus verkaufte lange Zeit ein im Preise sonst genau festgelegtes Seifenpulver unter dem Preise. Trotz Vorstellung des Fabrikanten und sonstiger Maßnahmen war das Warenhaus nicht zu bewegen, von seinem Vorhaben abzustehen. Die Entscheidungsgründe des Gerichtshofes lassen erkennen, daß derselbe die „Warenhauspraxis“ energisch treffen wollte. — Inzwischen ist gegen dieses Urteil erster Instanz Berufung beim Oberlandesgericht eingelegt worden, und es bleibt abzuwarten, ob sich die Oberinstanz die Ansicht der Berufungsinstanz aneignen wird.

Hamburg, 12. Nov. Ueber eine furchtbare Gefahr, in der sich der Bremer Hanlabdampfer „Odenfels“ und mit ihm der ganze Hafen von Bombay im Februar befunden hat, erzählt man jetzt näheres aus den Verhandlungen des Seeamts in Hamburg. Der Dampfer hatte in Falmouth 1200 Kisten Dynamit, 120 Kisten Zänder und 20 Kisten andere Sprengstoffe geladen. Als er am 9. Jan. mit dieser gefährlichen Ladung im Hafen von Bombay lag, brach an Bord Feuer aus, dem die Mannschaft sofort mit der größten Tapferkeit entgegentrat. Wiederholt unterdrückt, brach es immer wieder vor, und obgleich die bedrohten Teile des Schiffes durch die Pumpen mehrere Fuß hoch unter Wasser gesetzt wurden, drang das Feuer doch bis zu den Vändertischen vor, von denen schon vier Stück stark erhitzt und angepökt waren. Die Mannschaften arbeiteten mit äußerster Anstrengung, denn wenn die Löscharbeit nicht gelang, so lag nicht nur das Schiff in die Luft, sondern auch die andern im Hafen liegenden Schiffe wären von einem furchtbaren Inferno ereilt worden. Das Gutachten des Seeamts ging, wie die Tgl. Rdsch. berichtet, dahin, daß die Ursache des Brandes nicht habe festgestellt werden können, daß aber die Offiziere wie die Mannschaften im höchsten Maße ihre Schuldigkeit getan hätten. Wiederholte Hilfszeichen des „Odenfels“ blieben unbracht, was sich wohl daraus erklärt, daß niemand sich in die Nähe des brennenden, mit Sprengstoffen vollgeladenen Schiffes wagen wollte. Unter diesen Umständen ist es auf das höchste anzunehmen, daß Offiziere und Mannschaften das Schiff nicht verließen, sondern trotz unmittelbarer Lebensgefahr an der Unterdrückung des Feuers weiterarbeiteten. Dieses aufopfernde Pflichtbewußtsein, das auf dem „Odenfels“ sich bewährt hat, gereicht unserer Handelsflotte zur höchsten Ehre.

Gerichtssaal.

Mannheim, 12. Nov. Im 3. Rheinauprozeß wurde der Angeklagte Böhm heute wegen Untreue, begangen als Vermögensverwalter und Testamentvollstrecker, zu zwei Jahren Gefängnis und Tragung der Kosten verurteilt. Die Gefängnisstrafe wurde mit den bereits erkannten Strafen zu einer Gesamtgefängnisstrafe von vier Jahren verknüpft.

Res, 13. Nov. Im Bille-Prozeß legten der Angeklagte sowohl wie der Gerichtsherr Berufung ein.

Tobias, der seinen Kopf erhoben, entgegnete: Und du hast mich auch noch nicht kennen lernen, wie ich eigentlich bin!

Der Alte machte ein Gesicht, wie einer, den seine bisherigen Begriffe zu verlassen anfangen.

Was ist denn aber das? rief er endlich. Wo nimmt denn der Mensch auf einmal die Unverschämtheit her?

Ja, erwiderte Tobias mit halbem Lachen, das glaub' ich schon, daß du dich darüber wunderst!

Erster setzte er hinzu: Ich häß' mich eben früher schon so benehmen sollen gegen dich. Es ist eine Dummheit gewesen, daß ich mich vor dir gefürchtet hab', ein reiner Unsinn! Das hat aber jetzt ein Ende!

Das Staunen und die Enttäuschung des Alten erreichten den höchsten Grad.

Auf einmal ihn von der Seite betrachtend, rief er verächtlich: Hast du ein Glas Bier zu viel getrunken und spielst jetzt den großen Hans? Dem will ich abhelfen! Mit bestig strengem Ton und dem Arm gebieterisch ausstreckend, rief er: Zieh dich an! Es ist die höchste Zeit, daß wir hingehen. Schnell! Auf der Stelle!

Tobias erwiderte ruhig und bestimmt: Ich mag nicht! Jetzt verließ den Alten die bisher mühsam behauptete Geduld.

Wie, rief er mit Wut und mit aller Verachtung der Wut, wie, du willst dich gegen deinen Vater stemmen? Du elender Mensch! Du erbärmlicher Kerl! Du Tropf! Du Garnichts! Du willst —

(Fortsetzung folgt.)

Ausland.

Basel, 13. Nov. Die Zeitungen melden, daß die ehemalige Kronprinzessin von Sachsen, Luise von Toskana, als Baronin Baartgen vom 15. November an hier dauernd Wohnung nehmen wird.

Petersburg, 12. Nov. Zwischen Kronstadt und Biorke versank heute der Schlepddampfer Robert, der sich mit der norwegischen Barke Gisk im Schlepplau auf der Fahrt nach Helsingfors befand. Die aus 7 Personen bestehende Mannschaft ist ertrunken.

Petersburg, 12. Nov. In der Nacht vom 10. zum 11. Nov. ist in einem Postwagen des zwischen Petersburg und Moskau verkehrenden Postzuges ein Brand ausgebrochen, bei welchem nach den umlaufenden Gerüchten Wertgegenstände im Betrag von 7 Millionen Rbl. verbrannt sein sollten. Dagegen teilt die Oberverwaltung der Posten und Telegraphen mit, daß Feuer sei durch Selbstentzündung des Inhalts einiger aus dem Ausland kommender Sendungen entstanden. Vernichtet wurden 437 internationale Pakete, 11 Säcke, darunter 2 mit Zeitungen und 9 mit Korrespondenzen, 3 Ballen mit Paketen, 1 Ballen mit Zeitungen und außerdem 13 Posttaschen, deren Inhalt, Wertpapiere und Kreditbilletts, zum größten Teil unversehrt blieb. Vom Feuer beschädigt wurden 50 Posttaschen; auch ihr Inhalt blieb unversehrt; 52 Posttaschen und 28 Säcke wurden durchtränkt.

London, 12. Nov. Amtlich wird bekannt gegeben, daß der König und die Königin von Italien an Bord der Yacht „Victoria and Albert“ am 17. Nov. in Portsmouth einstreifen werden. Bis Gherbourg wird ein englisches Geschwader die „Victoria and Albert“ begleiten. In Portsmouth wird das Königspaar mit Salut von der Flotte begrüßt und vom Prinzen von Wales empfangen werden. Das Königspaar begibt sich sodann nach Windsor. Der Besuch Londons ist für den 19. Nov., an welchem Tage Krönung in Guildhall stattfindet, und die Rückkehr nach Gherbourg für den 21. Nov. in Aussicht genommen.

Port Arthur, 12. Novbr. Wie Nowikrai aus Tschumalpo meldet, überfielen dort 300 japanische Hafendarbeiter 26 aus der Stadt zurückkehrende Matrosen des russischen Kanonenbootes „Bobr“. Die Angreifer hatten verschiedene Waffen, die Matrosen verteidigten sich mit den Fäusten, warfen die Angreifer zurück und erreichten ihren Kutter. Ein Steinhagel folgte ihnen; viele Matrosen wurden verwundet. Da den Japanern lächerlich, daß einige Russen in der Stadt zurückgeblieben seien, drangen 200 mit Beilen und Säbeln bewaffnete Japaner in die europäische Niederlassung ein, durchsuchten die russischen Häuser und umlagerten sie die ganze Nacht. Die Konsuln leiteten eine Untersuchung ein. Die Japaner, die darüber erbittert waren, daß zwei von ihnen bei dem Ueberfall tödlich verwundet und andere sibel zugerichtet waren, verweigerten der Obrigkeit den Gehorsam und machten, wie es heißt, stark bewaffnet den Kai unsicher, indem sie jeden Russen zu erschlagen drohen. Die Matrosen nahmen bei dem Ueberfall den Japanern verschiedene Waffen ab. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung gingen nach Tschumalpo das Panzerschiff „Wolowa“ und einige Minenboote ab.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Wuppertal, 12. Nov. Dem Martiniweihnachtsmarkt wurden zugeführt: 6 Ochsen, 33 Rinde und 94 St. Schmalvieh; verkauft wurden 4 Ochsen, 25 Rinde und 81 St. Schmalvieh; erlöst wurde aus Ochsen 620 und 295 M. per Paar, aus Rinde zwischen 140 und 437 M., aus dem Schmalvieh zwischen 100 und 350 M. per Stück.

Niederreitern. Durch gemeinderätlichen Beschluß wurde der Mittelpreis des „Heutigen“ auf 24 M. pro hl festgesetzt.

Lichtenberg, 11. Nov. Bei der heutigen Versteigerung des Weinmoortreuegenusses aus den Lichtenberger Schloßweingärten wurden folgende Preise erzielt: Gemischt Weiß 50 M., Gemischt Rot 40 M., Trollinger 65—88 M., Weiß-Riesling 80—95 M., Cleener 100—104 M., Rotländer 100 M., Rustratrollinger 103 M. je per 1 hl.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 16.—21. Nov.

Lüdingen, 17. Nov.: Krämer-, Vieh- und Fleischmarkt.
Neuenbürg, 18. Nov.: Vieh-, Koh- und Schweinemarkt.



Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei. Deutschlands größtes Seidenstoffgeschäft. MICHELS & Co. BERLIN SW. 19. Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafstrasse. Eigene Fabrik in Ostpreußen.

Hochzeits-Karten

fertigt rasch und billig die Buchdruckerei ds. Bl.

Hierzu das Blaundersfüßchen Nr. 46.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emit Kaiser Regard.) — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.



Schietingen. Zwangsversteigerung.

Zur Wege der Zwangsversteigerung sollen die auf Markung Schietingen belegenen, im Grundbuch von Schietingen Heft 65 Abteilung I Nr. 1 2 3 5 6 7 8 9 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des

Heinrich Gutekunst, Schreiners in Schietingen
und seiner Ehefrau **Friedrike, geb. Häfner**
und im Grundbuch von Schietingen, Heft Nr. 66, Abt. I Nr. 1 und 2 auf den Namen des

Heinrich Gutekunst allein
eingetragenen Grundstücke, und zwar:
Geb. Nr. 22 2 a 25 qm Wohnhaus, Scheuer und Hofraum an der Hochdorfer Stelge.

	Gemeinderätlicher Schätzungswert
mit B.-Nr. 87	600
B.-Nr. 100/2 6 a 62 qm Land an der Hochdorfer Stelge	20
B.-Nr. 171 2 a 75 qm Land an der Bergspralle	80
B.-Nr. 995 14 a 37 qm Acker auf dem Vogelheerd	450
B.-Nr. 1006 21 a 23 qm Acker auf dem Vogelheerd	100
B.-Nr. 87 2 a 07 qm Wiese im unteren Tal	beim Haus
B.-Nr. 1165/1 3 a 40 qm Wiese am Mählrain	200
B.-Nr. 1117 a 75 qm Wiese im unteren Tal	100
B.-Nr. 187 4 a 94 qm Land am Berg	5
B.-Nr. 221/2 1 a 96 qm Land am hinteren Berg	3

zuf.: 1068 A

Am Montag den 11. Januar 1904
nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathause in Schietingen versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 13. November 1903 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers u. den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bemerkung wird, daß unter Umständen der Zuschlag sofort erfolgt und ein zweiter Verkauf nicht stattfindet.

Nagold, den 13. November 1903.

Kommisär:
Bezirksnotar Velschläger.

Egenhausen.

Schafweide-Verpachtung.



Die hiesige Sommerchafweide, welche im Vorfrühling mit 300 Stück, im Nachfrühling mit 350 Stück besetzt werden darf, kommt am

Samstag, den 21. November
nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathause auf weitere 3 Jahre zur Verpachtung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

Rechnungs-Formulare bei **G. W. Zaiser.**

Unversucht schmeckt Nichts!

... sagt ein altes, aber wahres Sprichwort ...

Verehrte Hausfrauen!

Eine Unterlassungssünde ist es, wenn Sie es aus purer Gewohnheit versäumen, sich durch einen Versuch von den vorzüglichen Eigenschaften des so beliebt gewordenen ...

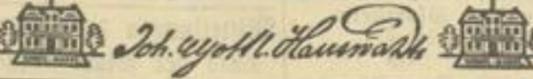
Aecht Hauswaldt

Seit mehr als 100 Jahren nach bewährtem Verfahren aus feinstem Rohmaterial auf trockenem Wege hergestellt — nicht durch Feuchtheit beschwert — übertrifft er durch Unerreichte ...

Ausgiebigkeit, prächtige Farbe, köstliches Aroma

alle anderen Kaffeezusätze

Achten Sie bitte genau auf Schutzmarken, Haus- und Namenszeichnung!



General-Vermittler: **Wihl. Mäntler, Stuttgart.**

Pferd-Verkauf

am Dienstag den 17. Nov. morgens 8 Uhr auf dem Rathause in Nagold.

Rohrdorf.

1340 Mk.
10000 Stützgelber hat auf einen oder mehrere Posten gegen gefehl. Sicherheit zu 4 1/2% auszuleihen

Rechner:

Weber.

Einmalige Anzeige. — Ausschneiden!

Heirats-Berein

für Mädchen und Herren aller Stände. — Aus allen Gegenden Deutschlands werden wieder neue Mitglieder aufgenommen. Zwangloser Briefwechsel derselben untereinander. **Ein-zweites beste Gelegenheit, sich wirklich gut zu verheiraten.** Nur kleiner Mitgliedsbeitrag, sonst keine Pfennig Kosten. Sankten gratis und franko, auch an Eltern und Vormünder, versendet der **Philanthropen-Verein München 18.**

Nagold.



Maschinenmesser

zu allen Maschinen vorrätig empfiehlt billigst

G. Berg.

Gültlingen.

Fr. Ehniss,

Zahntechniker.

empfiehlt sich im Einsetzen künstlicher Zähne, Plombieren und Zahngiechen.

Gebisse von 4 Zähne ab, pro Zahn **Mk. 3.—**, bei schonender Behandlung.

Teinacher Hirschquelle

Niederlage: Klein a. Strich; Hauptvertrieb für Württemberg: Thoma & Mayer in Stuttgart u. Teinach.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Schweizerische Spielwerke

sowohl mit Walzen als mit Notenscheiben, anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhänker, Zigarrenhändler, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handtaschen, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Zigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Desserteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachts-geschenke empfiehlt die Fabrik **J. S. Hesser in Bern (Schweiz).**

Nur direkter Bezug garantiert für Echtheit; illustrierte Preislisten franko.

Heirat! Herren u. Damen jed. Stand. u. Alters — a. ohne Vermög. — erh. sof. über 600 Partien in 1000—200000 Mk. Verm. sow. Bild. zur Auswahl. Auskunft ert. **J. Gombert, Berlin S. 14**

Schon ein ganz kleiner Zusatz von **MAGGI'S Würze** macht schwache Suppen, Saucen, Gemüse u. s. w. gut u. kräftig im Geschmack.

Bestens empfohlen von

Ad. Frauer, Wildberg.

Nagold.

Handkoffern, Schulranzen Zugbeuteln und Portemonnaies,

sowie allen Sattlerartikeln bringe in empfehlende Erinnerung.

Martin Renz, Sattlermeister
in der Vorstadt.



Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Bruchleidende! Bruchleidende!

Sin wieder für meine Stunden anwesend (komme auf Verlangen ins Haus) in:
Altensteig: Dienstag, 17. Nov. 10—2 Uhr Gasth. z. Waldhorn.
Nagold: Mittwoch, 18. „ 8 1/2—12 „ „ schw. Adler.
Mag Reichhock, prakt. Bandagist, Cannstatt, Schillerstr. 17.
Spezialist für rationelle Bruchbehandlung.

Ziehung **9., 10., 11. u. 12. Deabr. 1903**
an Nagold L. 20000 Lose.
3^{te} Grosse Freiburger Geld-Lotterie
zur Wiederherstellung des Münsters.
Lose à **Mk. 3 30** Porto und Liste **20 Pfg. extra.**
12,184 Geldgewinne
ohne Abzug Mark
322500
Hauptgewinn:
M. 100,000
Zu beziehen durch die Generalagentur **Eberhard Fetzer, Stuttgart.** In Nagold zu haben bei **Fr. Schmid, G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.**



Niederlage in Nagold
bei Herrn **G. W. Zaiser.**

Visitenkarten fertigt **G. W. Zaiser**

Hausfrauen

Regentenu.
Kaffee
mit
Gratiszugaben
Eberhard.

40, 65, 70, 75, 80, 90, 100 Pfg. in Originalpacketen per 1/2 Pfund, mit **Gratiszugaben** v. feinst. Kaffee-, Speise- und Bier-Service etc.
Prescrip für Wiederverkäufer erhältlich durch: **Deutscher Kaffee-Import-Bank G. m. b. H., Bremen-Nieder-Neuburg.**
Erhältlich bei: **J. Winhardt, Göttingen, Albert Kemmer, Nagold, J. Heischle, Oberjettingen, Conrad Wolf, Rothfelden.**

Blutstörung **Dr. Neumann Hamburg, Neumarktstr. 26.**



Auskünfte und Prospekte durch die Agentur **Gottlob Schmid Nagold** oder durch die Generalvertretung **Passage-Bureau Rominger Stuttgart.**

Formulare
fertigt **G. W. Zaiser.**

„Sui“
mästet Schweine kolossal! Sämtliche Schweinezüchter, welche es verwenden, befähigen es. Preis 50 Pf bei **Friedrich Schmid, Nagold.**

Warth-Oberjettingen.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 19. November 1903
in d. Gasth. z. Fisch in Warth freundlichst einzuladen.

<p>Andreas Schaible, Maurer, Sohn des Johannes Schaible, Gemeinderat in Warth.</p>	<p>Anna Maria Röhm, Tochter des Jakob Röhm, Bauer in Oberjettingen.</p>
---	--

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Zuz.

Kochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag den 19. November 1903
in d. Gasth. z. Krone hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

<p>Karl Weippert, Sohn des † Karl Weippert, Bauer.</p>	<p>Emilie Röhm, Tochter des Jakob Röhm, Kronenwirt.</p>
---	--

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Gasthof z. Kofle von Ernst Knodel, Nagold.

Weinhandlung.

Sehr großes Lager in in- u. ausländischen Weinen verschiedener Jahrgänge. Durch direkten Einkauf vom Produzenten kann den geehrten Abnehmern das Beste geboten werden. Selbstgezogene Flaschenweine als Muskateller, Durbacher, Clevarer usw. Lager in Champagner, Samos, Malaga, Sherry, Portwein. Proben zu Diensten. — Kasser, Flaschen Leihweise.

Losungsbüchlein und Lehrtexte 1904
empfehlen
G. W. Zaiser.

Beim Einkauf der rühmlichst bekannten

Richterischen Anker-Fabrikate

ist die allergrößte Vorsicht nötig, da in neuerer Zeit noch mehr als früher versucht wird, den Rühmlichkeiten minderwertige Nachahmungen aufzuschwätzen. Warum? Weil die Verkäufer an den Nachahmungen mehr verdienen! Ganz besondere Vorsicht ist beim Einkauf der allbekanntesten schmerzstillenden Einreibung

Anker-Pain-Expeller

nötig, da dies sehr beliebte Anker-Hausmittel am meisten nachgeahmt wird. Wer nicht geschädigt sein will, der nehme nur Schachteln an, die mit der berühmten Fabrikmarke Anker deutlich versehen sind und worin jede Schachtel ohne Anker scharf als unecht zurück.

Der echte Anker-Pain-Expeller ist in fast allen Apotheken zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig.

In 100 Teilen: Span. Pfeffer 3 — Menthol 44 — Kampfer 1,5 — Äth. Öl (Rosmarin, Thymian, Lavendel usw.) 2,5 — Pfefferminzöl 15 — Mentholöl 15 — Kamillenöl 10 — Weib. Fett 1 — Salicylsäure 2 — Glycerin.

J. Ad. Richter & Cie., Rudolfsbad,
Rürnberg, Cilen, Wien, Rotterdam, New-York, 215 Pearl Street, St. Petersburg, Nikolajewstraße 14.

Nagold.

Für Kinder

empfehle in grosser Auswahl:

Wollene Kittel, weiss und farbig, Hemdchen, Handschuhe, Stösser, Höschen mit und ohne Leibchen, wollene Schale und Tüchle, Lätzchen, Kleidchen und Röckchen, Strümpfe, Hauben, wollene Käppchen, weiss und farbig, Tellerkappen billigst.

Herm. Brintzinger.

Nagold.

Montag abend Gans-Essen

bei gutem neuem u. altem Wein,
wogu freundlichst einladet

Zumm z. „Schiff.“

Nagold.

Bei gegenwärtiger Verbranchszeit empfehle ich:

**Dampfpüffel,
Zwetschgen,
Erbsen,
Linsen,
Bohnen,
Sago,
Reis,
Gerste u. s. w.**

in ganz frischer Ware
Fr. Schittenhelm.
N. S.

Nagold.

Schwaemme

von 5 bis 60 s per Stück empfiehlt
in großer Auswahl

Obiger.

Nagold.

Ein Wohn- u. Oekonomie- Gebäude

mit 2 Wohnungen, Keller, Waschküche, Stall und Scheuer, dabei ein größerer Garten, hat im Auftrag zu verkaufen. Wer sagt die Expedition ds. Blt.

Nagold.

Oefen

neuester Systeme
und
Herde [von Mk. 24 an]

empfehlen
E. Berg.

Nagold.

Selbstgemachte Eiernudeln

empfehlen stets frisch

Albert Kemmler, Konditor.

Nagold.

Zwiebelfuchen

Ausverkauf tag d. 16. Nov. bei **Fr. Kläger, Bäckermstr.**

Nagold.

Möbelschreiner

Ein tüchtiger
findet sofort Beschäftigung bei
W. Koch, Möbelschreinerei.

Nagold.

Junge,

Ein kräftiger
der Lust hat, die Schreinerei zu erlernen, kann eintreten bei
Fr. Kläger, Schreiner.

Nagold.

Für Kinder

empfehle in grosser Auswahl:

Wollene Kittel, weiss und farbig, Hemdchen, Handschuhe, Stösser, Höschen mit und ohne Leibchen, wollene Schale und Tüchle, Lätzchen, Kleidchen und Röckchen, Strümpfe, Hauben, wollene Käppchen, weiss und farbig, Tellerkappen billigst.

Herm. Brintzinger.

Mindersbach.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Anna Maria Ohngemach,
geb. Todt
nach kurzem Leiden verschieden ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Der Sohn:
Jakob Ohngemach.
Die Tochtermänner:
**Andreas Hertter, Mindersbach,
Johann Monanni, Nagold,
Jakob Roth, Ebhausen.**

Beerdigung Sonntag mittag 1 Uhr.

Wildberg.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir, dem hiesigen und auswärtigen Publikum höflichst mitzuteilen, daß ich in der Wilhelmstr. Nr. 170 ein

Herrenkleider-Geschäft

gründete; ich führe in großer Auswahl fertige Herren-, Burfchen-, u. Knaben-Anzüge, sowie blaue Schlofferanzüge, Havelocks, Loden- u. Zeugjoppen, Bukskin-, Zeug-, Leder- u. Unterhosen, Hemden, eine große Auswahl

Schuhwaren,

Musterkollektionen, (Farbe und Webart der Anzüge modern) stehen stets zu Diensten.
Zu geneigtem Besuch und Einkauf lade höflichst ein

Wilhelm Kolb nebst Frau,
frühere Adlerwirtin hier.

Nagold.

Matten-Mäuse-Tod

sicherstes Mittel! „Ackerohn“. Eine einmalige, reichliche Auslage genügt zur vollständigen Ausrottung. Preis 60, 100 s.

Fried. Schmid.

Nagold.

Bach-Papier und Bergament-Papier

empfehlen
G. W. Zaiser.

Nagold.

Geld-Offert.

Per sofort oder später
sind größere und kleinere Darlehensposten gegen solide Pfandsicherheiten zum Ausleihen vorgemerkt. Hoffende Gesuche werden rasch und billigt erledigt, auch laufende Forderungen gekauft durch
**Carl Koller, Hypothekengeschäft,
Heilbronn a. N.**

Nagold.

Zwieback, mit und ohne frisch bei **H. Gauss, Konditor.**

**Heinrich Feilner's
echter
Kräuter-Likör**

Fabrik: Hof i. Bay., berühmt d. seine magenstärkenden Bestandteile und angenehmen aromatis. Geschmack ist unfehlbar einer der besten und preiswertesten Magen- und Tafel-Liköre

Geschäftlich in Nagold bei
**Heinr. Lang,
Heinr. Gauh, We.**

Nagold.

Zugfuh

Eine schwere
mit dem 3ten Kalb
hat, weil überzählig, zu verkaufen.
J. Bohnet, Bauer.

Nagold.

Pferdeankauf.

Gutgenährte Schlachtpferde werden fortwährend angekauft.
Johann Boxheimer,
Pferdemergerei, Fleisch- und Wurstwarenfabrik, Pforzheim,
7 Waisenhausplatz 7,
Telephon 1039
NB. Beim Adressieren bitte Vorname und Straße zu nennen.

Nagold.

Ev. Gottesdienste in Nagold:

Sonntag, 15. Novbr.: Vorm- 1/2 10 Uhr Predigt, 1/2 2 Uhr Christenlehre Söhne (jung. Abt.)
5 Uhr Abendgottesdienst. Das Opfer ist für die Zentrallitung des Wohlthätigkeitsvereins zum Besten von Gewitterbeschädigten bestimmt.

Nagold.

Kath. Gottesdienst in Nagold:

Sonntag, 15. Nov.: Morgens 7 Uhr 20 Minuten.

Nagold.

Gottesdienste der Methodisten- gemeinde in Nagold:

Sonntag, 15. Novbr.: Vorm. 1/2 10 Uhr u. abends 1/2 8 Uhr Predigt.

Nagold.

Mitteilungen des Standes- amts der Stadt Nagold.

Geburten: Hermann Heinrich, S. d. Gottlob Friedrich Koch, Bäckers, den 12. Nov.

